

# Mitdenken und mitmachen

Anlässlich des Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, findet vom 3. bis 14. Mai erstmalig eine Aktionswoche zum Thema Inklusion in der Region Landshut statt

Von Ingmar Schweder

**M**enschen mit Behinderungen erleben immer noch Barrieren und Benachteiligungen in ihrem Alltag. „Weil für sie oft nicht mitgedacht wird“, sagt Linda Pilz, Behindertenbeauftragte des Landkreises Landshut. Darauf will das Netzwerk Inklusion – ein Zusammenschluss von Landshuter Vereinen, Organisationen und Menschen mit Behinderungen – mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen der ersten „Aktionswoche Inklusion“ (3. bis 14. Mai) in der Region Landshut aufmerksam machen.

Das Programm reicht von einer Filmvorführung mit anschließender Diskussion im Kinoptikum über einen Vortrag zur inklusiven Beschulung, einem Fußballspiel vor dem Rathaus bis hin zu einem inklusiven Picknick in der Alten Kaserne. „Alle Menschen, die an Inklusion sowie Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung interessiert sind, sind herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen und mitzumachen“, sagt Pilz, die gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Landshut, Carolin Völkner, die Aktionswoche organisiert und koordiniert.



Linda Pilz

Foto: Tatjana Balzer



Carolin Völkner

Foto: Stadt Landshut

ma aufmerksam machen.“ Daran arbeiten Stadt und Landkreis gemeinsam.

Wie Pilz und Völkner berichten, wird derzeit ein gemeinsamer kommunaler Aktionsplan aufgestellt, der im Juni in den jeweiligen Gremien von Stadt und Landkreis verabschiedet werden soll. Die Fragestellung, die es für die Zukunft zu beantworten gilt: Was kann in der

Region in den kommenden Jahren Richtung Barrierefreiheit und Inklusion verbessert werden, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Region Landshut zu verbessern? Bei der Auftaktveranstaltung, die Mai 2022 stattgefunden hatte, kam auch die Idee zu einer kulturellen Woche der Inklusion in der Region Landshut auf, deren Auftakt nun am 3. Mai im Rat-

hausfoyer der Stadt Landshut mit einer Fotoausstellung offiziell eingeleitet wird. Als Schirmherr für die Aktionswoche konnte der BehindertenradSPORTler und Paralympics-Teilnehmer, Erich Winkler, gewonnen werden, der sich schon viele Jahre für eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft starkmacht.

Zum Hintergrund des Aktionstags: Seit nunmehr 30 Jahren sensibilisiert der Europäische Aktionstag und Protesttag für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung, legt Barrieren offen und steht im Zeichen der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe. Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL) hatte ihn 1992 initiiert und vor dem Hintergrund der Botschaft „Ein eigenes Europa für alle Menschen“ auf den Europatag gelegt.

## ■ Weitere Informationen

Informationen zu den Aktionstagen sowie das vollständige Veranstaltungsprogramm sind zu finden unter [www.inklusive-region-landshut.de](http://www.inklusive-region-landshut.de).

## Ein Auszug aus dem Programm

**D**ie Veranstalter der Aktionswoche Inklusion 2023 haben gemeinsam ein Programm in Stadt und Landkreis zusammengestellt. Ein Auszug.

● **Eröffnung:** Mittwoch, 3. Mai, ab 19 Uhr: Eröffnung der Aktionswoche Inklusion mit Ausstellungseröffnung der Fotoausstellung Inklusion. Veranstalter sind L(i)ebenswert und die Lebenshilfe Landshut, im Rathausfoyer in Landshut.

● **Inklusive Schulmöglichkeiten:** Donnerstag, 4. Mai, 19 bis 21 Uhr: Vortrag „Möglichkeiten der inklusiven Beschulung in der Region Landshut“. Veranstalter ist die Staatliche Schulberatungsstelle Niederbayern, Seligenthaler Straße 16, Landshut. Achtung: Anmeldung erforderlich unter [info@sbnbd.de](mailto:info@sbnbd.de).

● **Entspannen:** Freitag, 5. Mai, ganztags zu den Öffnungszeiten: Freier Eintritt in die Badewelt für alle Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis in das Ergomar in Ergolding, Industriestraße 7.

● **Feiern:** Freitag, 5. Mai, ab 21 Uhr: Besuch des Rocket Club: Gemeinsam abtanzen und feiern mit der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Landshut. Treffpunkt ist der Parkplatz am Ladehofplatz 5, Landshut.

● **Sporteln:** Samstag, 6., 10 bis 16 Uhr: 2. Rotary-Traunsitz-Cup, ein Fußballturnier für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Organisiert von der Bananenflanke Landshut. Gespielt wird vor dem Landshuter Rathaus, Altstadt 315.

● **Planen:** Sonntag, 7. Mai, 15 bis 18 Uhr: Zukunft barrierefrei gestalten, Frühlingssachmittag für alle. Organisiert von der GeWoSchoen und dem Ortsverband der Gehörlosen Landshut 1916. Im Haus an der Isar, Alfons-Beckenbauer-Weg 2, Landshut.

● **Verstehen:** Montag, 8. Mai, vormittags: Sensibilisierung von Schulkindern zum Thema Sehbeeinträchtigung, organisiert vom Blinden und Sehbehindertenbund,

an der Grundschule Vilsbiburg, weitere Termine: 15. und 16. Mai.

● **Erleben:** Dienstag, 9. Mai, ab 13 Uhr: Stadtführung zur Landshuter Hochzeit, organisiert vom Seniorentreff Stadt Landshut. Treffpunkt am Zeughaus, Wittstraße 1, Landshut.

● **Austauschen:** Dienstag, 9. Mai, 14.30 Uhr: Start des Elterncafés, ein Ort zum Austausch zwischen Eltern und Lehrkräften, eine Idee des Schulpsychologischen Dienstes, im Café am Isartürl, Altstadt 97, in Landshut.

● **Vorurteilen begegnen:** Mittwoch, 10. Mai, 19 Uhr: Kinofilm „Sommer der Krüppelbewegung“, organisiert vom Filmzentrum, im Kinoptikum Landshut am Nahensteig 189 in Landshut.

● **Gemeinsam entspannen:** Sonntag, 14. Mai, 13 bis 19 Uhr: Inklusionspicknick, Spiel und Spaß zum Mitmachen, organisiert von finkwg, an der Alten Kaserne Landshut, Liesl-Karlstadt-Weg 4.

## Talente und Fähigkeiten der Menschen

Wie Pilz berichtet, wollen die Organisatoren bei den Veranstaltungen außerdem den Blick weg von der Behinderung und auf die Talente und Fähigkeiten der Menschen lenken. „Menschen mit einer Behinderung sind nicht nur hilfebedürftig. Auch sie können und wollen ihren Beitrag zum Leben in der Gesellschaft leisten.“ Das sei ein Punkt, der oft vergessen werde.

Die Aktionswoche betrifft nicht wenige Menschen in Stadt und Landkreis. Etwa 20000 Menschen tragen einen Schwerbehindertenausweis. „Das Thema Inklusion wird in der Politik und innerhalb von Verwaltungen mittlerweile bewusster wahrgenommen“, sagt Pilz. Positive Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit seien etwa das neue Altstadtplaster in der Stadt Landshut oder Signalampeln für blinde Menschen, berichtet Pilz. „Ich glaube, es gibt Verbesserungen, aber das passiert nicht automatisch“, sagt sie. „Deshalb muss es Menschen geben, die immer wieder auf das The-